

Jahresbericht 2024

STIFTUNG
FRAUENHAUS
ZÜRICH

12

Beratungen zu
sexuellen und repro-
duktiven Rechten

1'640

Beratungsstunden
(Frauen, Kinder)

12

Frauentreffs

16

Kaffeetreffs

1'500

Stunden
Kinderbetreuung

Aus der Küche:
Glücksguetzli und
Grittibänze backen,
Raclette-Essen,
ein besonderes
Weihnachtessen
und vieles mehr.

47

Fitnesslektionen

133

Instagram-Posts

521

Follower*innen auf
LinkedIn

22

Referate und
Podiums-
gespräche

600

Tramplakate in den
Städtzürcher Trams
und Bussen

24

Frauen mit 1 Kind

23

Frauen mit
2-3 Kindern

4

Frauen mit mehr
als 4 Kindern

36

Frauen ohne
Kind

Wie alt waren die Kinder im Frauenhaus?

1-0 Jahre:

14

Kinder

2-3 Jahre:

22

Kinder

4-7 Jahre:

40

Kinder

8-12 Jahre:

17

Kinder

13-18 Jahre:

8

Kinder

2'697

Tage/Nächte
für Kinder
2023: 2'480
Tage/Nächte

2'767

Tage/Nächte
für Frauen
2023: 2'991
Tage/Nächte

5'464

Tage/Nächte
insgesamt
2023: 5'471
Tage/Nächte

Wie viele Betreuungstage und -nächte bot das Frauenhaus Zürich Viola?*

Wie lange dauerte
der Aufenthalt im
Frauenhaus?

75 %

der Frauen und
Kinder blieben
1-35 Tage

25 %

der Frauen und
Kinder blieben mehr
als 36 Tage

Im Frauenhaus

Das Frauenhaus Zürich Violetta bietet 24 Plätze für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und Mütter mit Kindern.

Die meisten Frauen, die 2024 ins Frauenhaus Zürich Violetta kamen, erlebten häusliche Gewalt in ihrer aktuellen Partnerschaft.

Etwas mehr als die Hälfte waren Mütter, die ihre Kinder ins Frauenhaus mitnahmen. Viele der Kinder erlebten selber psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt.

Vier Personen kamen ins Frauenhaus Zürich Violetta, weil sie von Zwangsheirat und/oder Frauenhandel betroffen waren.

Gemäss Opferhilfegesetz ist der Aufenthalt im Frauenhaus auf 35 Tage begrenzt. Die Aufenthaltsdauer ist in den letzten Jahren konstant geblieben. 2024 lebten 75 % der Frauen und Kinder bis zu 35 Tage im Frauenhaus. 25 % der Frauen und Kinder blieben mehr als 36 Tage im Frauenhaus.

Nach dem Aufenthalt im Frauenhaus nutzte 2024 jede dritte Frau mit und ohne Kinder ein Nachbetreuungsangebot der Stiftung Frauenhaus Zürich (Vista Nova oder stiftungseigene Wohnung).

Jede fünfte Frau bezog eine neue eigene Wohnung oder kehrte in die bisherige Wohnung ohne (Ex-)Partner zurück.

Woher kamen die Frauen und Kinder?

54 Frauen und 49 Kinder
aus dem Kanton Zürich

davon
9 Frauen und 6 Kinder
aus der Stadt Zürich

33 Frauen und 46 Kinder
aus anderen Kantonen

Telefonische Beratung

Das Frauenhaus Zürich Violetta ist über die Hotline 044 350 04 04 rund um die Uhr erreichbar. 2024 erreichten uns insgesamt 1'074 Anrufe (2023: 1'049 Anrufe). In der Mehrheit der Fälle rief die gewaltbetroffene Frau selber an.

Nachbetreuungswohnungen

Als Übergangslösung nach dem Aufenthalt im Frauenhaus oder Vista Nova bietet die Stiftung Frauenhaus Zürich 9 kostengünstige Wohnungen an mit aufsuchender Unterstützung und Begleitung. Frauen mit oder ohne Kinder können maximal zwei Jahre und 3 Monate in den Wohnungen leben und sich während dieser Zeit neu organisieren.

8
Frauen nutzen ein Nachbetreuungsangebot der Stiftung Frauenhaus Zürich

9
Frauen ziehen in eine eigene Wohnung

16
Frauen gehen zurück zum Partner

2
Frauen gehen in eine Pension/Herberge

15
Frauen gehen zurück in die bisherige Wohnung ohne Partner

9
Frauen ziehen zu Verwandten, Bekannten oder Freund*innen

28
Frauen nutzen ein Betreuungsangebot einer anderen Institution

Wohin gehen die Frauen nach dem Frauenhaus?

Wie viele Frauen und Kinder kamen ins Frauenhaus?

87 Frauen und 95 Kinder
2023: 98 Frauen und 83 Kinder

1'074 Anrufe
2023: 1'049 Anrufe

Vista Nova

Vista Nova ist ein sozialpädagogisch und psychosozial teilbegleitetes Wohnangebot für Frauen mit und ohne Kinder direkt nach dem Aufenthalt im Frauenhaus.

Es besteht aus zwei Wohngemeinschaften im selben Haus in der Stadt Zürich mit insgesamt sechs Zimmern. Im Vista Nova begleiten wir gewaltbetroffene Frauen und Mütter mit ihren Kindern über längere Zeit und unterstützen sie umfassend auf dem Weg in ein selbstbestimmtes gewaltfreies Leben.

Die Aufenthaltsdauer im Vista Nova beträgt mindestens 3 bis maximal 18 Monate. Das Vista Nova hat Platz für 6 Frauen und 4 Kinder. 2024 war die Auslastung im Vista Nova gegenüber den Vorjahren sehr hoch.

Wie viele Betreuungstage und -nächte bot Vista Nova?

2'116
Nächte für Frauen

2023: 1'433

982
Nächte für Kinder

2023: 1'103

3'098
Nächte insgesamt

2023: 2'536

Geschätzte Leser*innen

Im Beitrag von Anja Derungs, Geschäftsführerin der Stiftung, erfahren Sie alles über die Meilensteine unseres Engagements gegen häusliche Gewalt (S. 2): 1979 eröffnete das erste Frauenhaus in der Deutschschweiz in der Stadt Zürich, 2017 startete das schweizweit erste Postventionsangebot. 2024 lancierte die Stiftung Frauenhaus Zürich (SFZ) ein weiteres Pionierprojekt: «Autonomia» schliesst eine Lücke in der Begleitung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder hin zu einem selbstbestimmten Leben.

Dass wir diese Angebote entwickeln konnten und weiterhin betreiben können, verdankt sich massgeblich den zahlreichen Spenden (S. 13). Seit Jahrzehnten unterstützen uns Einzelspender*innen, Gemeinden, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen, Frauenvereine und andere Organisationen.

2019 unterzeichnete die SFZ erstmals eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich. Ein Jahr später wurde der jährliche Sockelbeitrag bereits erhöht. Seit 2020 übernimmt die Opferhilfe im Rahmen der Soforthilfe die Kosten für die ersten 35 Aufenthaltstage im Frauenhaus. Dass die öffentliche Hand mehr finanzielle Verantwortung übernahm, war eine Folge der Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt). Diese

wurde 2018 in der Schweiz in Kraft gesetzt und verpflichtet die Kantone, häusliche Gewalt mit wirksamen Massnahmen zu verhindern und bekämpfen.

Der Zürcher Regierungsrat hat 2021 erstmals entsprechende Regierungsziele formuliert. Mitte Dezember 2024 informierte er über die bereits ergriffenen Massnahmen, deren Wirksamkeit und neue Folgemaassnahmen. So will er überprüfen, wie Schutz- und Notunterkünfte künftig «inklusive und diversitätssensibler ausgestaltet werden» können, damit diese möglichst allen gewaltbetroffenen Menschen zugänglich sind.

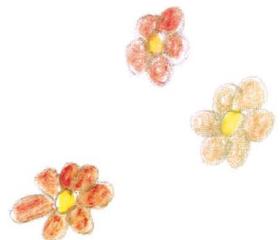
Der Umbau des neuen Standortes läuft, der Umzug ins barrierefreie Frauenhaus ist auf Mitte 2026 geplant. Aktuell überarbeiten wir unsere Strategie mit dem Ziel, unser Angebot noch diverser und inklusiver zu gestalten. Und wir bereiten eine Tagung anlässlich des 45-Jahre-Jubiläums unserer Stiftung vor (S. 15). Mit Anita Scheu und Ezgi Akyol verlassen uns auf Ende 2024 zwei Stiftungsrätinnen – vielen Dank für euer Engagement!

Nun wünsche ich allen eine interessante Lektüre unseres Jahresberichts.

Judith Stofer, Stiftungsrätin
Ressort Kommunikation & Politik

Über die Angebote der Stiftung Frauenhaus Zürich von der Krisenintervention bis zur Postvention – und über den langen Weg aus der häuslichen Gewalt in ein selbstbe- stimmtes Leben

Nach dem ersten Frauenhaus in der Deutschschweiz (1979) und nach der Eröffnung von Vista Nova (2017), dem schweizweit ersten Postventionsangebot im Bereich häusliche Gewalt, initiiert die Stiftung Frauenhaus Zürich 2024 ein weiteres Pionierprojekt: Mit «Autonomia» bauen wir unser Postventionsangebot weiter aus und schliessen eine Lücke in der Begleitung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder, damit ihre mutigen ersten Schritte aus der Spirale häuslicher Gewalt nachhaltig in ein selbstbestimmtes Leben führen können.



Im Sommer 1979 öffnete in der Stadt Zürich das erste Frauenhaus in der Deutschschweiz seine Türen – als Zufluchtsort für Frauen, die in ihrem eigenen Zuhause, in ihrer Partnerschaft oder in anderen familiären Beziehungen Gewalt erlebten. Häusliche Gewalt an Frauen war ein Tabu und ist es auch heute noch. Und doch hat sich seither einiges getan: 2017 verpflichtete sich die Schweiz mit der Ratifizierung der Istanbul-Konvention explizit, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu bekämpfen. Zu diesem gesellschaftlichen Wandel hat nicht zuletzt auch der Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder beigetragen, der das Frauenhaus in Zürich eröffnete und anfänglich leitete.

1980 gründete der Verein die Stiftung Frauenhaus Zürich (SFZ). Die Stiftung feiert dieses Jahr also ihr 45-jähriges Bestehen (mehr zu unserer Jubiläumstagung auf Seite 15). In dieser Zeitspanne hat die SFZ mit dem stetig wachsenden Betrieb und dem Zusammenschluss der beiden Frauenhäuser in der Stadt Zürich, dem Frauenhaus Zürich und dem Frauenhaus Violetta zum heutigen Frauenhaus Zürich Violetta, eine grosse Expertise in Krisenintervention bei häuslicher Gewalt erlangt sowie auch ein Postventionsangebot aufgebaut.

«Das Frauenhaus ist in der Tat eine Zuflucht. Man ist sicher, und es wird zu einem geschaut. Es war eine sehr grosse Hilfe. Ich habe noch nie im Leben so viel Hilfe erhalten. Es war eine lebensverändernde Erfahrung. Es gibt wie ein Leben vor dem Frauenhaus und ein besseres Leben danach.» A. K.

Krisenintervention als Kernaufgabe des Frauenhauses Zürich Violetta

Am 1. April 2018 trat die 2011 vom Europarat ausgearbeitete Istanbul-Konvention auch in der Schweiz in Kraft. Mit diesem Übereinkommen verpflichten sich die Vertragsländer,

Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhüten und zu bekämpfen – unter anderem, indem sie gewaltbetroffenen Frauen in akuten Krisensituationen ausreichend Schutzplätze zur Verfügung stellen. Genau darin besteht die Kernaufgabe des Frauenhauses Zürich Violetta.

Zurzeit bietet es Frauen und ihren Kindern, die vor häuslicher Gewalt geflüchtet sind, 24 sichere Schutzplätze in 12 Zimmern. Darüber hinaus erhalten die Frauen und ihre Kinder psychosoziale und juristische Beratung und werden sozial- und traumpädagogisch unterstützt. Damit das Frauenhaus seinen Auftrag als Kriseninterventionsbetrieb weiterhin angemessen wahrnehmen kann, sprich genügend freie Kapazitäten hat und auch für behinderte Frauen, ältere Frauen und Kinder mit besonderen Bedürfnissen zugänglich ist, hat die Stiftung Frauenhaus Zürich ein neues Haus gesucht und gefunden. Der 2026 anstehende Standortwechsel erfordert von der SFZ derzeit viel zusätzliche Arbeit, ist aber auch mit viel Vorfriede verbunden.

«Ich habe nicht so gerne im Zimmer über alles gesprochen, was passiert war. Das war einfacher im Kinderbüro.» A. F.

Im Kinderbüro finden die Kinderberatungen statt.

«Ich liebe das Kinderbüro!» M. B.

Frauenhäuser sind auch Kinderhäuser

Die Frauen, die im Frauenhaus Zürich Violetta Zuflucht und Unterstützung finden, sind alle von massiver Gewalt betroffen. Auch ihre Kinder haben direkt oder indirekt Gewalt erlebt. Frauenhäuser sind deshalb immer auch Kinderhäuser.

Der Eintritt ins Frauenhaus kann der erste Schritt aus einem gewaltgeprägten Leben sein. Der strukturierte Alltag im Frauenhaus dient dazu, die Frauen und Kinder zu stabilisieren und ihnen eine erste Orientierung zu ermöglichen. Es dauert jedoch lange, um vollumfänglich und nachhaltig in einem

Leben ohne Gewalt anzukommen – der Aufenthalt im Frauenhaus ist dafür oft zu kurz. Gemäss Eidgenössischem Opferhilfegesetz finanziert die kantonale Opferhilfe (OH) den Aufenthalt in der Regel während 35 Tagen. Zwar können Folgegesuche eingereicht werden; auch die Wohngemeinden übernehmen einen Teil der Kosten. Danach müssen die Frauen und ihre Kinder das Frauenhaus jedoch verlassen. Wie und wo geht es weiter?

«Das Bastelzimmer ist super... Ich würde da gerne noch öfters in Ruhe malen und spielen.» R. G.

«Alles, was ich im Frauenhaus bekommen habe, war eine grosse Unterstützung. Aber das Grösste war, dass ich ein eigenes Zimmer hatte, dass ich einen Deutschkurs machen konnte, dass ihr mir eine Anwältin organisiert habt.» A. F.

Die Bedeutung der professionellen Nachsorge (Postvention)

Der Druck auf unsere Mitarbeiterinnen, aber auch auf unsere Klientinnen und ihre Kinder ist gross, schon bald nach dem Eintritt ins Frauenhaus eine geeignete Anschlusslösung zu finden. Wie kann sichergestellt werden, dass auf die ersten Schritte aus der Gewaltspirale viele weitere folgen und nicht die finanzielle oder rechtliche Not die Frauen und ihre Kinder dazu zwingt, in eine gewalttätige Beziehung zurückzukehren? Häusliche Gewalt trifft tief, beeinflusst alle Lebensbereiche und wirkt lange nach. Die Frauen und Kinder leiden oft langfristig an gesundheitlichen Problemen. Viele unserer Klientinnen verfügen über geringe soziale und finanzielle Ressourcen. Das macht es sehr schwierig für sie, sich nach dem Frauenhaus allein ein neues Leben aufzubauen.

Die professionelle Nachsorge (Postvention) bietet eine nachhaltige Anschlusslösung. Postvention bedeutet, den gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern nach dem kurzen

Aufenthalt im Frauenhaus mehr Zeit für den selbstbestimmten Weg in die Selbständigkeit zu ermöglichen. Unsere Mitarbeiterinnen unterstützen die Frauen und Kinder dabei sowohl mit rechtlicher und administrativer Beratung als auch mit ihrem fundierten traumapädagogischen Know-how. Unsere Klientinnen entscheiden jedoch jederzeit selbst, wie es weitergehen soll.

2017 rief die SFZ mit Vista Nova das schweizweit erste Postventionsangebot im Bereich häusliche Gewalt ins Leben. Dieses teilbegleitete Wohnangebot für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ist eine mögliche Übergangslösung nach dem Aufenthalt im Frauenhaus. Zudem verfügt die Stiftung über neun Nachbetreuungswohnungen für Frauen und ihre Kinder, die für das ganz eigenständige Wohnen noch nicht bereit sind. Drittes und neuestes Element unseres Postventionsangebots ist das Modellprojekt Autonomia: ein Angebot in aufsuchender Nachsorge im Anschluss an den Aufenthalt Frauen im Frauenhaus, im Vista Nova oder in einer der Nachbetreuungswohnungen.

«Die Zeit im Vista Nova war für mich und meine Familie von unschätzbarem Wert. In euren Räumen haben wir etwas gefunden, das wir lange vermisst haben: Ruhe, Verständnis und das Gefühl, dass wir als Menschen und als Familie wieder heilen können.» H. B.

Vista Nova und die Nachbetreuungswohnungen

Klientinnen des Frauenhauses Zürich Violetta, die aufgrund der erlebten Gewalt noch sehr erschöpft sind und vieles zu klären haben, die noch sehr jung sind und/oder über kein eigenes soziales Netz verfügen, können nach dem Frauenhaus direkt ins Vista Nova ziehen. Dieses sozialpädagogische und psychosozial teilbegleitete Wohnangebot besteht aus zwei Wohngemeinschaften mit



Liebe Mamma

Danke für alles

Danke das sie für uns so viel
zeit genommen haben.



Ich wünsche ihnen viel Glück
und viel spass und freude.

Ich werde sie so vermissen

Danke das sie uns so viel spass
geschenkt haben und freude.



Danke für ihre Hilfe.

Liebe Herzliche Grasse deine

A



insgesamt sechs Plätzen für Frauen und rund vier Plätzen für ihre Kinder im selben Haus in der Stadt Zürich. Die Mitarbeiterinnen von Vista Nova unterstützen die Klientinnen umfassend. Im Zentrum stehen das Empowerment der Frauen und Kinder, die Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung und die soziale, berufliche und sprachliche Integration. Durch den Aufenthalt im Vista Nova, der mindestens drei Monate bis maximal einhalb Jahre dauert, können sich die Frauen und ihre Kinder auf ein selbstbestimmtes, auch wirtschaftlich unabhängiges Leben vorbereiten. Denn das Risiko, infolge häuslicher Gewalt von der Sozialhilfe abhängig zu werden, ist gross. Postvention kann somit längerfristig auch dazu beitragen, die gesellschaftlichen Kosten zu mindern.

«Während des Aufenthalts im Vista Nova habe ich mich selbst besser kennengelernt und weiss, wo meine Grenzen liegen.

Ich bin zufrieden und glücklich mit meinem Leben. Ich habe gelernt, mich selbst zu lieben und meine Vergangenheit hinter mir zu lassen. Ich kann wieder träumen und Ziele verfolgen, was ich letztes Jahr nicht gewagt habe zu denken. Heute kann ich sagen, dass ich einen grossen Schritt in Richtung Selbständigkeit gemacht habe» . Z. A.

Nebst Vista Nova verfügt die SFZ in der Stadt Zürich über neun Wohnungen, die sie als Anschlusslösung ans Frauenhaus oder Vista Nova kostengünstig untervermietet. Die Wohnungen sind für Frauen mit und ohne Kinder gedacht, die auf ihrem Weg in die Selbständigkeit weiterhin regelmässige aufsuchende Unterstützung und Begleitung benötigen. Unsere Mitarbeiterinnen besuchen die Frauen je nach Bedarf rund ein bis zweimal im Monat. Das Mietverhältnis ist auf zwei Jahre und drei Monate befristet.

«Ich habe durch die Zeit im Vista Nova gelernt, für mich selbst einzustehen, auf eigenen Beinen zu stehen, wieder Hoffnung zu haben und mich selbst als Frau wieder wertzuschätzen.» F. A.

Autonomia, ein Pionierprojekt in aufsuchender Nachsorge

Viele Frauen stehen nach dem Auszug aus dem Frauenhaus, dem Vista Nova oder den Nachbetreuungswohnungen vor der Herausforderung, selbstständig zu leben. Unsicherheiten und Ängste bezüglich der Zukunft, Einsamkeit, ein fehlendes soziales Netz, Sprachbarrieren oder fehlende Kenntnisse administrativer Abläufe können dabei leicht in eine neue Krise führen. Hier setzt das Modellprojekt Autonomia an, das die SFZ 2024 als drittes Angebot im Bereich der Postvention initiiert hat. Autonomia besteht in einer aufsuchenden Begleitung der Frauen und ihrer Kinder in ihrer eigenen neuen Wohnung. Unsere Mitarbeiterinnen unterstützen die Frauen als Bezugspersonen bei der selbstständigen Existenzsicherung und der Bewältigung ihres Alltags. Autonomia setzt klar auf das Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe»: Die Frauen und ihre Kinder werden je nach Bedürfnis mit den relevanten Stellen vernetzt und erhalten Impulse, um letztlich komplette Autonomie zu erlangen.

«Wie schaffe ich das. Bin ich stark genug. Ich hatte Angst vor der Zukunft, war traurig und machte mir grosse Gedanken.» Y. B.

Mit Autonomia will die Stiftung Frauenhaus Zürich eine nachhaltige Versorgungskette für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder sicherstellen, vom Aufenthalt im Frauenhaus als Kriseninterventionsstelle über die Nachbetreuung im Vista Nova bis zum Wohnen in den eigenen vier Wänden. Ganz wichtig ist der explorative Charakter des Modellprojekts Autonomia: Die gewon-

nenen Erkenntnisse und erarbeiteten Hilfsmittel sollen später auch anderen Frauenhäusern zur Verfügung gestellt werden.

«Die verschiedenen Geschichten der Frauen und ihr Wille, etwas an ihrer Situation zu verändern, habe ich als sehr grosse Unterstützung wahrgenommen. Ich habe mich dadurch nicht so alleine gefühlt.» Y. B.

Damit der Weg aus der Gewaltspirale gelingt

Mehrfach ist in diesem Text von «Gewaltkreislauf» und «Gewaltspirale» die Rede. Mit diesen Begriffen bezeichnen wir in Fachkreisen ein typisches Muster, nach dem sich häusliche Gewalt respektive Gewalt in Partnerschaften oft vollzieht. Dieses Muster besteht vereinfacht gesagt aus drei Phasen: (1) Spannungsaufbau, (2) Gewaltausbruch, (3) Reue und Versöhnung (mehr dazu unter www.frauenhaus-zhv.ch/fachliches). In der Phase der Versöhnung ist die Hoffnung auf einen Neuanfang gross. Doch wenn die zugrundeliegenden Probleme der häuslichen Gewalt und der gewaltausübenden Person nicht ganz konkret angegangen werden,

kommt es bald zu weiteren Spannungen und Gewaltausbrüchen. Häusliche Gewalt hat System und ist nicht ein einmaliger Konflikt. Es ist systematische Gewalt.

Aufgrund dieser Dynamik, die oft über Jahre andauert, fällt es vielen Frauen schwer, den gewalttätigen Partner zu verlassen. Erschwerend kommen oftmals ökonomische Druckmittel, wirtschaftliche Gewalt oder rechtliche Abhängigkeiten hinzu.

45 Jahre nach der Eröffnung des ersten Frauenhauses in der Deutschschweiz kann die Stiftung Frauenhaus Zürich mit Autonomia eine weitere Lücke in der Begleitung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder schliessen. Das Pionierprojekt soll die Kontinuität im Opferhilfesystem gewährleisten und sicherstellen, dass die vorhandenen Mittel und Ressourcen zielführend eingesetzt werden. Insbesondere aber wollen wir dafür sorgen, dass die Frauen und Kinder, die zu uns ins Frauenhaus kommen, selbstbestimmt ihren Weg erträumen und realisieren können.

Anja Derungs, Geschäftsführerin
Stiftung Frauenhaus Zürich



Erfolgsrechnung 2024

	Rechnung 2024	Rechnung 2023
in CHF		
Dienstleistungen für Klientinnen	1'767'188.85	1'769'433.95
Betriebsbeitrag Kanton Zürich	848'300.00	848'300.00
Übrige Erträge	222'174.00	248'567.22
Spenden und Legate	461'156.54	382'029.10
Projektbeiträge	820'927.00	41'359.60
Total Betriebsertrag	4'119'746.39	3'289'689.87
Personalaufwand	2'235'013.37	2'110'488.03
Raumaufwand	396'735.10	369'001.12
Übriger Betriebsaufwand	170'621.72	144'442.44
Unterstützung Klientinnen	23'448.16	18'833.30
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	48'100.55	31'005.43
Verwaltungsaufwand	118'455.79	101'793.45
Total Betriebsaufwand	2'992'374.69	2'775'563.77
Betriebsergebnis	1'127'371.70	514'126.10
Finanzertrag	18'847.91	37.80
Finanzaufwand	-777.73	-633.25
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	93'722.75
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-400'000.00
Veränderung Fondskapital	-789'575.15	-20'293.15
Jahresergebnis vor Veränderung des Stiftungskapitals	355'866.73	186'960.25
Veränderung Schwankungsreserve und Legatefonds	-345'000.00	-150'000.00
Jahresergebnis (nach Zuweisung in Schwankungsreserve und Legatefonds)	10'866.73	36'960.25

Die Stiftung Frauenhaus Zürich ist steuerbefreit.

Bilanz

	per 31.12.2024	per 31.12.2023
in CHF		
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	3'139'034.53	2'393'816.18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	292'384.00	53'396.95
Übrige kurzfristige Forderungen	80'320.40	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	76'769.06	382'360.70
Total Umlaufvermögen	3'588'507.99	2'829'573.83
Finanzanlagen	29'237.80	29'075.00
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Einbauten in Mietobjekten (Anlagen im Bau)	400'000.00	1.00
Total Anlagevermögen	429'238.80	29'077.00
Total Aktiven	4'003'482.34	2'856'337.23

PASSIVEN		
Fremdkapital	417'255.26	415'552.03
Rückstellungen	495'000.00	495'000.00
Fondskapital	929'295.83	139'720.68
Total Fremdkapital und Fondskapital	1'841'551.09	1'050'272.71
Legatefonds	1'316'299.07	1'316'299.07
Schwankungsreserven	834'765.45	685'000.00
Verlustvortrag 1.1.	-195'234.55	-232'194.80
Verrechnung Verlustvortrag vom 1.1. durch Auflösung	195'234.55	0.00
Schwankungsreserven (interner Transfer)		
Jahresergebnis (nach Zuweisung in Schwankungsreserve und Legatefonds)	10'866.73	36'960.25
Total Stiftungskapital	2'161'931.25	1'806'064.52
Total Passiven	4'003'482.34	2'856'337.23

REVISION

Die Jahresrechnung der Stiftung Frauenhaus Zürich wurde von der BDO AG, Zürich, geprüft. Der Revisionsbericht enthält keine Einschränkungen. Die Rechnung wurde am 6. März 2025 durch die Stiftungsrätinnen der Stiftung Frauenhaus Zürich genehmigt.

Budget 2025

in CHF

Dienstleistungen für Klientinnen	2'012'000.00
Betriebsbeitrag Kanton Zürich	865'900.00
Übrige Erträge	167'400.00
Spenden und Legate	250'000.00
Projektbeiträge	1'709'500.00
Total Betriebsertrag	5'004'800.00
Personalaufwand	2'721'500.00
Raumaufwand	416'900.00
Übriger Betriebsaufwand	263'500.00
Unterstützung Klientinnen	7'500.00
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	65'000.00
Verwaltungsaufwand	265'700.00
Total Betriebsaufwand	3'740'100.00
Betriebsergebnis	1'264'700.00
Finanzertrag	10'000.00
Finanzaufwand	-2'600.00
Jahresergebnis vor Zuweisung Fonds neuer Standort	1'272'100.00
Zuweisung Fonds neuer Standort	-1'239'600.00
Jahresergebnis	32'500.00

Kommentar zur Jahresrechnung

Die Stiftung kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken und weist in der Jahresrechnung einen Gewinn von fast 11'000 Franken aus.

Der Bedarf an Schutzplätzen für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder sowie an Nachbetreuungsangeboten bleibt hoch. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, hat der Stiftungsrat 2024 zusätzliche Stellen geschaffen. Wir haben die Leitung der Krisenintervention verstärkt und das Team im Kinderbereich erweitert. Diese Anpassungen sichern die Kontinuität und Qualität unserer Dienstleistungen auch bei hoher Auslastung.

Ein aktueller Schwerpunkt unserer Arbeit bleibt der Standortwechsel, der mit einem erweiterten, barrierefreien Angebot verbunden ist. Das Vorhaben erfordert sowohl finanziell als auch personell ein ausserordentliches Engagement. Dank mehreren positiven Rückmeldungen auf Beitragsgesuche ist es uns 2024 gelungen, dem Fonds «Neuer Standort» 780'000 Franken zuzuweisen. Die Finanzierung des Projekts ist damit jedoch noch nicht vollständig gesichert. Wir setzen auf offene Gesuche und sind dankbar für jede Spende, die uns dem Ziel des neuen Frauenhauses näherbringt.

Weitere Fördergesuche für spezifische Projekte wie für die Tagung zu unserem 45-Jahre-Jubiläum wurden erfreulicherweise bewilligt. Wir bedanken uns dafür und verstehen

dies nicht nur als Anerkennung für die hohe Qualität unserer Projekte, sondern auch als Ansporn, unsere Angebote stets weiterzuentwickeln.

Der jährliche Betriebsbeitrag des Kantons stellt mit mittlerweile 848'300 Franken einen unerlässlichen Beitrag dar für unsere Arbeit. Diese Unterstützung, seit einigen Jahren auch für Vista Nova und unsere Nachbetreuungswohnungen, stärkt unsere finanzielle Stabilität und gibt uns Planungssicherheit. Dafür danken wir dem Sozialamt des Kantons Zürich herzlich.

Auch 2024 erhielt die Stiftung zahlreiche Spenden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben – Einzelpersonen ebenso wie Kirchengemeinden, Stiftungen, Organisationen und Unternehmen.

Der Einsatz für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder erfordert ständige Aufmerksamkeit. Doch wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind zuversichtlich, diese Herausforderung meistern zu können – dank unserer langjährigen Expertise, unseren engagierten und professionellen Mitarbeiterinnen sowie dank der kontinuierlichen Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spender.

Gabriela Medici
Stiftungsratspräsidentin

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Vom Buntstift bis zum nigelnagelneuen Badekleid, von kleinen und grossen bis zu sehr grosszügigen Beiträgen: Auch 2024 haben uns zahlreiche Spenden erreicht. Als Geschäftsführerin der Stiftung Frauenhaus Zürich danke ich Ihnen im Namen des Stiftungsrats und aller Mitarbeiterinnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Jede Spende berührt uns. Denn sie zeugt von Ihrer Solidarität mit Frauen und Kindern, die häusliche Gewalt erlebt haben und sich nun auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben befinden. Dieser Weg ist alles andere als einfach. Es gilt nicht nur, Gefühle der Scham und Schuld zu überwinden sowie administrative und juristische Hürden zu bewältigen. Es braucht auch Mut, sich eine neue Existenz aufzubauen. Wir begleiten unsere Klientinnen und ihre Kinder von der ersten Kontaktaufnahme über die Zeit im Frauenhaus bis zum Austritt aus einem unserer Angebote. Ihre konstante finanzielle Unterstützung ist deshalb auch so wertvoll!

Dass wir uns 2024 über so viele Spenden freuen durften, hat sicher auch mit unserer Sichtbarkeit zu tun: Durch unsere Plakataktion im Dezember in den Stadtzürcher Trams und Bussen wurden viele Menschen auf unser Engagement gegen häusliche Gewalt und für die Gewaltprävention aufmerksam. Auch die neuen Spendengutscheine, mit denen wir beispielsweise auf dem Weihnachtsmarkt am Bellevue präsent waren, trafen auf Interesse. Darüber hinaus haben auch Sie für uns an den unterschiedlichsten Anlässen und Feiern Geld gesammelt – vielen Dank!

Mit Ihren Geldspenden finanzieren wir unsere bestehenden Angebote, vom Frauenhaus Zürich Violetta über das Vista Nova und die Nachbetreuungswohnungen bis hin zu unserer Arbeit in den Bereichen Prävention, Beratung und Bildung. Einige zweckgebundene Spenden fliessen direkt in neue Projekte:

- Das aktuell grösste Projekt: der Standortwechsel des Frauenhauses mit erweitertem barrierefreiem Angebot
- Das Modellprojekt Autonomia (S. 2)
- Die Jubiläumstagung der SFZ am 5. und 6. Dezember 2025 (S. 15)
- Zusätzliche Angebote für Kinder und die Mutter-Kind-Beziehung im Vista Nova
- Ein Lastenvelo für das Frauenhaus Zürich Violetta

Zweckgebundene Spenden haben uns auch für unseren sogenannten Klientinnen-Fonds erreicht – danke!

Uns erreichten auch Sachspenden wie Kinderspielsachen und Badekleider aus einer Ladenauflösung sowie Einkaufsgutscheine und Reka-Checks. Wir nehmen auch diese Spenden gerne entgegen – und wir nehmen all Ihre Zuwendungen auch ganz «persön-

lich»: als Bestärkung und Motivation bei unserer täglichen Arbeit. In diesem Sinn herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit, Ihre Treue und Ihr Vertrauen!

Nachfolgend sehen Sie, welche Stiftungen, Vereine, Organisationen, Institutionen und Firmen uns im Jahr 2024 unterstützt haben. Die Spenden von Privatpersonen verdanken wir persönlich per Post oder sofern gewünscht per E-Mail, im Jahresbericht aus Platz- und Datenschutzgründen hingegen nicht namentlich. Sie machen jedoch insge-

samt stets den grössten Anteil der Spendeinnahmen unserer Stiftung aus – deshalb an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön!

Last but not least danke ich dem Kanton Zürich herzlich für den kontinuierlichen Betriebsbeitrag an unser Kriseninterventions- und Postventionsangebot.

Anja Derungs, Geschäftsführerin
Stiftung Frauenhaus Zürich



Zweckgebundene Spenden

Hüfsgesellschaft Zürich (für Notsituation Klientin)	2'000.00
Kontraktmanagement Stadt Zürich (für Trampkate)	9'500.00
Schweizerischer Katholischer Frauenbund (für Notsituation Klientin)	1'500.00
Soroptimist International Switzerland über DAO (für Projekte im Kinderschutzbereich)	5'300.00
Stiftung Sere (für Notsituation Klientin)	3'500.00
QoQa über DAO (für Freizeitaktivitäten Frauen)	2'187.00
Winterhilfe Kanton Zürich (für Klientinnen Frauenhaus)	740.00
	24'727.00

Spende für Tagung zum 45-Jahre-Jubiläum der SFZ

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft	10'000.00
	10'000.00

Spenden für Standortwechsel

Frauenhaus Zürich Violetta

Beitragsfonds der Stadt Zürich	75'000.00
Ernst Göhner Stiftung	300'000.00
Monique Dornonville de la Cour Stiftung	200'000.00
Philas Foundation	50'000.00
Privatperson (für Lastenvelo)	200.00
Project ECHO	50'000.00
Verein Schweizer Ameisen	8'000.00
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht	3'000.00
Stiftung	100'000.00
	786'200.00

Kirchliche Kreise und Kollektiven

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dübendorf	940.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen	638.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Obfelden	1'000.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rüslikon	1'000.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon	2'113.09
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon	638.60
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon	8'000.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich	1'000.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich	4'000.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich	35.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich	741.25
Katholisches Pfarramt Hl. Bruder Klaus Urdorf	30.00
Katholisches Pfarramt Maria Himmelfahrt Jona	103.80
Katholisches Pfarramt St. Josef Zürich	215.55
Katholische Pfarrkirchenstiftung Wald	743.00
Kirchenstiftung St. Konrad Zürich	2'000.00
Reformierte Kirche Knonauer Amt	267.33
Römisch-katholische Kirchgemeinde Dietikon	2'000.00
Römisch-katholische Kirchgemeinde Erlöser Zürich	2'000.00
Römisch-katholische Kirchgemeinde Rümlang	500.00
Römisch-katholische Kirchgemeinde Zürich Oerlikon	500.00
Römisch-katholisches Pfarramt Guthirt Zürich	500.00
Römisch-katholisches Pfarramt Hausen am Albis	320.00
Römisch-katholisches Pfarramt Opfikon-Glattbrugg	200.00
	29'485.62

Organisationen und Unternehmen

Allvisa Services AG, Zürich	2'500.00
Cistec AG, Zürich	1'000.00
DK Hausverkauf AG, Pfäffikon	2'000.00
Elektro-Material AG, Zürich	250.00
Grossenbacher Treuhand, Dübendorf	20.00
Informationsverlag Schweiz GmbH, Rotkreuz	1'500.00
Intus AG, Affoltern am Albis	500.00
LGT Bank AG	5'300.00

Marinritri AG, Baar	1'000.00
Schöne Bescherung AG, Zürich	400.00
Schroder Investment Management, Zürich	10'000.00
Schwärzler Rechtsanwälte AG, Zürich	2'000.00
SENSAI Kanebo Cosmetics, Zürich	631.00
SIX Group Service AG	3'000.00
Step in Coiffure GmbH, Bubikon	100.00
Wirz Group AG, Zürich	100.00
	30'701.00

Stiftungen

AGNOS-Stiftung	500.00
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich	4'000.00
Miller's Studio, Zürich	400.00
Rahn & Bodmer-Stiftung	2'000.00
Stiftung Neuburger	1'000.00
Stiftung PWG	500.00
UK Giving Foundation	6'550.10
Z Zurich Foundation	1'634.82
	16'184.92

Vereine und Clubs

Cosmopolitan Lodge No. 43	2'500.00
Elternverein Uetikon am See	1'000.00
Evangelischer Frauenverein Zürich Witikon	358.10
Frauenverein Feldmeilen	500.00
Flohmarkt Kanzlei Zürich	500.00
Lyceum Club Zürich	2'095.00
Seniorenbrockenstube	1'500.00
Soroptimist International	1'400.00
Soroptimist International Club Zürich-Turicum	2'000.00
Stauffacherinnenbund Thalwil	3'000.00
Türkischer Frauenverein	500.00
Verein Scusini Zürich	1'052.00
Verein Provitreff	300.00
Zürich International Women's Association ZIWA	1'000.00
	17'705.10

Gemeinden

Gemeinde Herrliberg	3'000.00
Gemeinde Hombrechtikon	2'000.00
Gemeinde Kilchberg	500.00
Gemeinde Küsnacht	3'000.00
Gemeinde Maur	3'000.00
Gemeinde Obersiggenthal	500.00
Stadt Schlieren	1'000.00
	13'000.00

Spenden in Gedenken an, anlässlich von Hochzeiten und Geburtstagen

32'749.47

Alle Angaben in CHF.

Wir gedenken Suna Yamaner (14. April 1957 – 26. April 2024). Suna Yamaner hat 18 Jahre lang im Stiftungsrat der SFZ gewirkt. Wir sind unendlich traurig und danken für die vielen Spenden in Gedenken an Suna zugunsten des Frauenhauses Zürich Violetta.

Bei der Frauen im Zentrum AG besitzen ausschliesslich Frauen Aktien. Im Berichtsjahr hat uns die Frauen im Zentrum AG Aktien geschenkt – vielen Dank dafür!

Jede Spende zählt!



PC 80-36000-5 | CH67 0900 0000 8003 6000 5
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Spende an die Stiftung Frauenhaus Zürich wird zum Schutz von Menschenleben eingesetzt. Leisten Sie mit uns einen Beitrag zu einer friedlicheren Gesellschaft!

Im Frauenhaus Zürich Violetta finden Frauen und ihre Kinder, die zuhause Gewalt erleben, vorübergehend Zuflucht. Mit professioneller Nachsorge erarbeiten wir mit den Frauen nachhaltige Lösungen für ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt. Als Fachstelle informieren und sensibilisieren wir öffentlich zum Thema Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt.

Schenken Sie Solidarität!

Setzen Sie ein Zeichen gegen häusliche Gewalt: mit einem Gutschein für eine Spende ans Frauenhaus Zürich Violetta.

Helfen Sie uns, unsere Angebote und die Helpline des Frauenhauses noch bekannter zu machen!

Bestellen Sie unsere Postkarten und Flyers – und legen Sie diese an gut sichtbaren Orten auf.



Sie können unsere Spendengutscheine, Postkarten und Flyers über stiftung@frauenhaus-zhv.ch oder Tel. 044 440 37 69 bestellen.

Jubiläumstagung zu 45 Jahren Stiftung Frauenhaus Zürich

Die 1980 gegründete Stiftung Frauenhaus Zürich (SFZ) feiert dieses Jahr ihr 45-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums laden wir Sie am 5. und 6. Dezember 2025 in der Paulus-Akademie in Zürich zu einer Tagung mit Keynotes und Workshops zum Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder in unserer Gesellschaft ein.

Unter dem Titel «Widerspruch gegen die alltägliche Gewalt» diskutieren wir Fragen wie: Was sind aktuelle Entwicklungen im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Kindern? Welche Einsichten gibt es und welche Perspektiven sind gefragt, um alltägliche Gewalt wirksam zu bekämpfen? Welche Rolle spielen dabei der Staat, unser Rechtssystem und unsere Institutionen?

Eröffnet wird die Tagung von der deutschen Autorin, Publizistin und Moderatorin Carolin Emcke, die unter anderem das Buch *Gegen den Hass* (2016) schrieb und mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde. Als weitere Keynote-Sprecherinnen werden Asha Hedayati (Autorin und Rechtsanwältin, spezialisiert auf die Themen häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen) und Emilia Roig (Autorin, Politologin, Gründerin des Center for Intersectional Justice in Berlin) erwartet.



**Fr. 5. Dezember 2025
18.00–21.00 Uhr**

**Sa. 6. Dezember 2025
9.00–17.45 Uhr**

**Paulus-Akademie
Pfingstweidstrasse 28
8005 Zürich**

Im Buch *Wann, wenn nicht jetzt* von Christina Caprez, das zum 40-jährigen Jubiläum der SFZ erschienen ist, erfahren Sie mehr über unsere Geschichte und unser Engagement gegen häusliche Gewalt

Gegen Gewalt an Frauen und ihren Kindern

Für Schutz, Sicherheit, Unterkunft, Beratung und Betreuung,
Information und Bildung, Prävention und Nachsorge

Stiftungsrat

Ezgi Akyol	Ressort Politik (bis 31.12.2024)
Gabriela Medici	Präsidentin
Moana Monnier	Ressort Bildung
Canan Taktak	Ressort Personal
Judith Stofer	Ressort Kommunikation und Politik
Anita Scheu	Ressort Finanzen (bis 31.12.2024)

Stiftung und Betrieb

Anja Derungs	Geschäftsführerin Stiftung
Pascale Navarra	Co-Betriebsleiterin Frauenhaus Zürich Violetta
Rahel Hürzeler	Co-Betriebsleiterin Frauenhaus Zürich Violetta
Alexsandra De Andrade	Co-Betriebsleiterin und Beraterin Vista Nova
Eliana Hirschi	Co-Betriebsleiterin und Beraterin Vista Nova

und alle Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Zürich Violetta
und des Nachbetreuungsangebots Vista Nova

Stiftung Frauenhaus Zürich

Geschäftsstelle
Quellenstrasse 25
8005 Zürich
Tel. 044 440 37 69
stiftung@frauenhaus-zhv.ch

Frauenhaus Zürich Violetta

Postfach
8021 Zürich
Tel. 044 350 04 04
kontakt@frauenhaus-zhv.ch

Vista Nova

Postfach
8031 Zürich
Tel. 043 366 99 20
leitung@vistanova-zhv.ch



Spendenkonto PC 80-36000-5
IBAN CH67 0900 0000 8003 6000 5

Möchten Sie mehr erfahren?

Besuchen Sie uns im Internet:
www.frauenhaus-zhv.ch
Wir sind auch auf Instagram
und LinkedIn!

 [stiftung_frauenhaus_zuerich](https://www.instagram.com/stiftung_frauenhaus_zuerich)
 [Stiftung Frauenhaus Zürich](https://www.linkedin.com/company/stiftung-frauenhaus-zuerich)

Impressum

Redaktion: Anja Derungs, Zürich
Lektorat, Korrektorat: Wortkiosk, Biel/Bienne
Gestaltung und Titelbild: Helena Appenzeller, Zürich
Brief Seite 5: Brief von A.
Druck: Inka Druck AG, Zürich
Papier: Refutura 100% Altpapier
Versand: Stiftung Züriwerk
Auflage: 2'000 Exemplare